

# Ein grosser Komponist maximal gefeiert

**Den 200. Geburtstag von Giuseppe Verdi (\*10.10.1913) läutete das Orchester Gelterkinder (OG) in Zusammenarbeit mit Solisten und dem Männerchor Gelterkinder mit einer zweimaligen Verdi-Gala ein. 250 Gäste waren es im Bahnhofsaal in Rheinfelden, über 500 in der kath. Kirche in Gelterkinder. Das Publikum bejubelte die Tonkünstler, zollte ihnen stehende Ovationen und den verdienten Applaus.**

Sechszwanzig Opern hat Verdi im Laufe seines langen Lebens geschrieben. Bei ihm, so steht es in der Fachliteratur, finden wir den seltenen Fall einer Steigerung der musikalischen Potenz bis ins höchste Alter. Den «Othello» komponierte er mit 74 Jahren und an «Falstaff» arbeitete er noch als 80-Jähriger – Meisterwerke vom ersten bis zum letzten Takt, sowie auch Nabucco, Macbeth, Rigoletto, Il Trovatore, La Traviata, La Forza Di Destino oder gar Don Carlos etc.

Grosse Musik erfordert grosse Musiker. Die über hundert Mitwirkenden waren es. Sie musizierten und sangen. Nicht zuletzt deshalb, weil sich hier Musiker mit ehrlichem Engagement zusammen gefunden hat. Ein Satz der Verdi übrigens kennzeichnet: «In der Musik wie in der Liebe muss man vor allem aufrichtig sein.» So kamen denn die unsterblichen Melodien aus Verdis 54-jährigem Schaffen in mitreissenden Interpretationen zu Gehör. Die effektvolle Klangfärbung, die spannungsreiche Rhythmik und die virtuose Melodien-

führung des riesigen Klangkörpers liessen das Publikum menschliche Höhen und Tiefen miterleben, erregten starke Emotionen und es war so schön, wie der Himmel über «bella Italia», denn dort unter der Sonne entstand Verdis Musik. Die Arien daraus wurden einfühlsam und ausdrucksstark dargeboten von der Sopranistin Jeanne Pascale Künzli und dem Bass-Sänger Michael Pavlu. Insbesondere tiefgreifend waren die Arien der Donna Leonora aus «La Forza del Destino»: «Madre, pietosa vergine» (Jungfrau Maria, gnadenreich), «La vergine degli angeli» und «Il santo nome di dio signore», letztere gesungen von Michael Pavlu in der Rolle des Paters Guardian. Werkeinführungen gab Peter Gisi, Verfasser des Buches «Verdis Welten» zum Jubiläumsjahr.

## Gunhard Mattes

Einen entscheidenden Anteil dieser maximalen und unvergesslichen zweimaligen Aufführung hat sicher der renommierte und vitale Dirigent Gunhard Matthes in seiner Gesamtleitung. Sein begeistertes hingebungsvolles und vitales Dirigat spornte Chor, und Orchester zu Höchstleistungen an. Seit seinem Amtsantritt (August 2011) als musikalischer Leiter wurde das OG in wenigen Konzertperioden von einem Kammerorchester zu einem Sinfonieorchester mit Vollbesetzung aller Instrumente entwickelt, wodurch Werke aus dem Repertoire der grossen Sinfonik zur Aufführung gelangen. Den Präsidenten des OG Ueli Gisi freut's: «Man trifft selten auf ein Amateurorchester, das diese Leistung erbringen kann. Von den ca.



Der Publikumsaufmarsch der Konzertbesucher in Gelterkinder war riesig. Zusätzlich mussten Stühle organisiert werden.

50 Mitwirkenden sind lediglich drei Berufsmusiker im Orchester tätig.» Nicht vergessen werden darf der Einsatz des Dirigenten Othmar Sturm. Er motivierte den Männerchor zu diesem grossartigen Ereignis. Die Sänger glühten im Verdi-Fieber. Und all diejenigen, die jetzt den Eindruck haben, etwas Grosse, Maximales verpasst zu haben, haben die Chance einer Reprise im nächsten Jahr in der Stadtkirche Liestal (12./13. Februar).

## Kurzinterview mit Peter und Ueli Gisi

Last but not least wurden nach dem konzertanten Abend in einem kurzen Interview die Brüder Peter und Ueli Gisi über ihr Musikleben und ihre Eindrücke des denkwürdigen Anlasses befragt, lassen die beiden doch seit Jahren in der Oberbaselbieter Musikszene immer wieder von sich hören.

**Wie hat die Liebe zur Musik angefangen?**  
Ueli Gisi: Unsere innige Verbindung zur Musikkultur wurde einerseits vererbt von Mutterseite, sie war Klavierlehrerin, und andererseits durch die Pflege der Hausmusik und bei kleineren Auftritten an Geburtstagen, Festtagen, lokalen Anlässen. Peter widmete sich als Klavierspieler schon früh der Opernmusik, vor allem Verdi, ich als Flötist hin-

gegen der Kammermusik und Sinfonik; durch diese unterschiedliche musikalische Ausrichtung kam eigentlich selten ein gemeinsames Musizieren zu stande. Trotzdem verfolgen wir ähnliche Ziele, so auch im Gemischten Chor Wenslingen, den Peter viele Jahre dirigierte und ich später präsidierte. Peters Interessen waren eher dem Gesang, meine mehr der Orchestermusik gewidmet.

**Peter Gisi meint: Die Liebe zur Musik ist uns bestimmt im Elternhaus eingepflanzt worden; den Weg in die Opernbegeisterung habe ich dann selbstständig gefunden.**

**Wie sehen Eure musikalischen Pläne aus?**  
Ueli Gisi: Sicherlich werde ich auch zukünftig mit dem Dirigenten und der Konzertmeisterin als Team anspruchsvolle und ansprechende Werke aussuchen und zur Aufführung bringen.

**Peter Gisi: Musikpublizistisch ist als Nächstes meine Mitarbeit bei einer grossen Schweizer Tageszeitung in einer Verdi-Beilage anlässlich des 200. Geburtstags im Oktober geplant.**

**Wie habt Ihr die Reaktionen auf das Verdi-Konzert erlebt?**  
Ueli Gisi: Das Echo auf diese Gala war überwältigend, alle schwärmten vom tollen Anlass und der Leistung von Solisten, Chor und Orchester. Mit Verwunderung staunten Konzertbesucher

aus dem baselstädtischen Umfeld über die kompetente Leistung einer Musikformation auf dem Lande. Ein weiterer Beweis, dass hochstehende Kultur nicht nur in der Stadt stattfindet ...

**Peter Gisi: Das Echo sowohl auf die Gala ganz allgemein als auch auf meine Einführungen im speziellen war ausgezeichnet. Ich konnte sur place eine beachtliche Anzahl Exemplare von «Verdis Welten» verkaufen. Der Verlag erlaubt mir allerdings nur im Zusammenhang mit «Events» das Buch für 70 Franken (d.h. mit 30% Rabatt) verbilligt abzugeben.**

SABINA DROLL



Unter der Leitung des Dirigenten Gunhard Mattes bot das Ensemble zweimalig einen imposanten festlichen Verdi-Abend.

FOTOS: S. DROLL



Peter und Ueli Gisi haben viel zum kulturellen Musikeignis der Sommersaison im Oberbaselbiet beigetragen.

## Ein unvergessliches Erlebnis!

Getu Gruppe Wintersingen am ETF in Biel

Kf. Mit acht jungen Turnerinnen, drei Leiterinnen und zwei Müttern machte sich am Freitag, 14. Juni die Getu Gruppe Wintersingen auf den Weg zu einem unvergesslichen Erlebnis, dem eidgenössischen Turnfest. Mit dem Zug in Biel angekommen war das Wetter vielversprechend, so dass sie sich mit guter Laune auf den Weg in das Festgelände machten. Nach einem kleinen Rundgang, in der «Grande Fiesta» und der «Riviera», trennten sie sich auch schon. Die Erwachsenen genossen die warmen Sonnenstrahlen, die jungen Turnerinnen vergnügten sich im «BKW Energy

Park», versuchten alle Spielaktivitäten und holten Autogrammkarten. Zwei Mädels hüpfen sogar nach rasch in den See.

Der Nachmittag verging wie im Fluge und schon hiess es bereit machen und zum grossen Geräteturnzelt marschieren. Eine riesige Halle, so gross wie vier Turnhallen. Vor ihnen startete eine SSB Gruppe aus dem Kanton Zürich. 60 Kinder mit sechs Schulstufenbarren (SSB), wau das war imposant. Die Getu Gruppe war punkt 18.48 Uhr mit ihrer Vorführung an der Reihe. Mit diesem Programm holten sie sich an der Kantona-

len Meisterschaft in Frenkendorf den dritten Platz, mit einer Note von 9,10. Das wollten sie am ETF mindestens auch erreichen.

Mittlerweile traf auch der Fanclub ein: Die Wintersinger Indiacas Frauen sowie einzelne Aktivriegler, die am Morgen ihren Turnwettkampf in Magglingen hatten. Konzentriert und mit einem Lächeln turnten die acht Mädchen ihr Programm, das Rebecca Engel erst seit Februar zusammengestellt hat. Den vier Wertungsrichtern hat es gefallen und ausser zwei, drei kleinen nicht synchronen Fehlern war es eine absolute Topleistung und sie durften gespannt auf die Note sein ... Die drei Leiterinnen Rebecca, Sonja und Nicole mussten zuerst tief Luft holen und teilten den jungen Turnerinnen die absolute geniale, fantastische, einfach super tolle Note von «neunkommavierdrei» (9,43) mit. Zuerst war es still und dann ging das Gekreische los! Die Erwachsenen mussten zu dieser Leistung zuerst bei einem kühlen Getränk anstossen, derweil die Mädchen schon wieder unterwegs waren, um sich als Belohnung etwas Süesses zu genehmigen. Kurz vor 22 Uhr stiegen alle wieder in den Zug, um ins Baselbiet zurück zu reisen. Schlussendlich erreichte die Getu Gruppe den sechsten Platz von 45 Vereinen im Vereinsturnen Einzel und wenn man die Schaukelringe und Bodenübungen streichen würde, wären sie die Ersten – mit einer Schulstufenbarren-Übung.



Die erfolgreiche Getu Gruppe Wintersingen am eidg. Turnfest in Biel.

FOTO: ZVG

## Zielsetzung übertroffen

Turnverein Gelterkinder am Eidgenössischen

Am Sonntag kehrte der Turnverein Gelterkinder vom Eidgenössischen Turnfest in Biel zurück. Die Turnerinnen und Turner wurden am Bahnhof vom Musikverein und zahlreichen Fans empfangen. Dabei waren auch Delegationen des Männerchors und des Veloclubs. Nun formierte sich ein Umzug aus Musikverein, Turnenden und Fans. Dieser führte durch das Dorf, an seiner Spitze die Vereinsfahnen, zur Mehrzweckhalle. Dort hatte der Frauenturnverein einen Apéro vorbereitet. Zuvor gab es jedoch einige Berichte über den Verlauf

der Wettkämpfe. Ebenso war die Gemeindepräsidentin Christine Mangold zugegen. Sie beglückwünschte den Turnverein für ihre Erfolge und gab bekannt, dass der Apéro von der Gemeinde übernommen werde. An der GV des Turnvereins wurde das Ziel ins Auge gefasst, 26 Punkte am Eidgenössischen zu erreichen. Durch verletzungsbedingte Ausfälle schien dieses Ziel in weite Ferne gerückt. Doch die Turnerinnen und Turner kämpften für ihr Ziel. Dieses haben sie dann auch mit 26,48 Punkten mehr als erreicht. TEXT UND FOTO: PETER DETTWILER



Mit einem grossen Umzug durchs Dorf wurde der Turnverein empfangen.